

## Ein Königssohn

Wer reitet hier durch dunkle Nacht  
Kein Sternlein hält ihm seine Wacht  
Verstoßen von des Vaters Thron  
Nun muß er gehen den Weg allein  
Gebrochener Stolz oh welche Pein

Der Helm die Rüstung drückt ihn schwer  
Ausgestossen ein Niemand mehr  
Verloren auch der Gottesgnaden  
Die einst für ihn so wichtig waren  
Hat nur gelebt nach dem Gesetz  
Er wird geächtet und gehetzt

Kein Blick zurück nur gerade aus  
Nur fort von hier und von Zuhaus  
Gedanken martern sein Gehirn  
Was war geschehen wo lag der Sinn  
Habe ich verübt an mir Verrat  
Durch diese blutige Missetat

Den Minnesang noch lieb im Ohr  
Bei Nacht sang er vor ihrem Tor  
Maid oh Maid ach schön und rein  
Möchte dein Geliebter sein  
Ein Tüchlein fein hast du geschwenkt  
Die Liebe in mein Herz versenkt

Doch da der Nebenbuhler naht  
Sein Bruder ists wie er schon ahnt  
Gezückt das Schwert im Liebeswahn  
Zu stechen auf den Reiherhahn  
Den Dolch ergriffen in der Not  
Die Augen brechen der Bruder tot

So reitet er durch dunkle Nacht  
Kein Sternlein das ihm hält die Wacht  
Verloren in seiner bitteren Not  
Er fühlt kein Herzschlag ist wie tot  
Das Morgengrauen Licht ihm bringt  
Die Nachtigall ein Lied ihm singt

